

Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Pränumerationspreise:
Für Vork: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Interate nach Tarif.
Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.
Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annonzenbureauz.

Um hohen Preis.

Sopron, 25. Januar.

Die Regierung ist gestern mit einigen führenden Politikern der oppositionellen Gruppen des Abgeordnetenhauses in nahe Fühlung getreten und hat unter Preisgebung ihres bisherigen Superioritätsstandpunktes ein Uebereinkommen getroffen, wonach die Dissidenten den weiteren Widerstand über die noch jetzt bis zum Eintritt der Parlamentspause auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen aufgeben, wogegen ihnen die Regierung zusichert, daß ihnen bei der während der Tagung der Delegationen abermals aufzunehmenden Beratungen über die Revision der Geschäftsordnung Einflußnahme gewährt wird.

Es ist dies ein hoher Preis für die Schaffung eines momentanen Waffenstillstands, denn die Regierung hat damit gleichsam einer kleinen Minorität gegenüber kapituliert.

Die oppositionellen Abgeordneten haben über ihre Verhandlungen mit der Regierung und über die Feststellungen, zu welchen dieselben geführt haben, folgendes Kommuniqué ausgegeben:

„Im Laufe des gestrigen Tages sind zwischen dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy und einzelnen Mitgliedern der Dissidentengruppe Verhandlungen im Interesse der Suspendierung der Fraae der Revision der Geschäftsordnung und der Erörterung derselben in einer neuerlichen Konferenz aller Parteien eingeleitet worden. Die oppositionellen Abgeordneten sind zu folgenden Vereinbarungen gelangt:

Die oppositionellen Abgeordneten sind geneigt, die über die militärischen Fragen geführte Debatte unter folgenden Bedingungen einzustellen:

1. Die Vorlagen über die Siebenbürger Besitzregelung, über die Aenderung der richterlichen Organisation und über die Abschaffung der Erwerbsteuer zweiter Klasse sind sofort durchzubekommen. Nachdem die letztere Vorlage den Finanzausschuß noch nicht passiert hat, ist der Ausschuß für einen der nächsten Tage einzuberufen und die Vorlage im Laufe der nächsten Woche zu verhandeln.

2. Außer diesen Vorlagen — abgesehen von geringfügigen Angelegenheiten

— kann das Abgeordnetenhaus bis Ende Februar, beziehungsweise bis zum Schlusse der Beratungen der Delegation keine anderen Vorlagen verhandeln.

3. Während der eintretenden Parlamentspause ist eine neuerliche Konferenz aller Parteien über den Plan der Geschäftsordnungsrevision abzuhalten.

4. Nachdem die oppositionellen Abgeordneten jedem Plane einer Revision der Geschäftsordnung prinzipiell opponieren, behalten sie sich derselben gegenüber vollkommen freie Hand vor.

Die Vertrauensmänner der oppositionellen Abgeordneten machten von ihren Feststellungen dem Minister des Innern Grafen Andrássy Mitteilung, der von denselben seine Ministerkollegen und die führenden Politiker in Kenntnis setzte. Die Wünsche der oppositionellen Abgeordneten wurden angenommen; infolge dessen traten die obigen Vereinbarungen in Kraft.

Aus alledem geht hervor, daß die Regierung sich um hohen Preis für die nächsten Wochen eine Ruhepause erwarb und daß die Vorverhandlungen über die Revision, die man mit den gestrigen Parteikonferenzen für abgeschlossen hielt, wieder aufgenommen werden sollen. Die Verhandlungen mit den Dissidenten erscheinen nur aus einem einzigen Gesichtspunkte gerechtfertigt: wenn dadurch einer Obstruktion vorgebeugt wird, an der Ungarn mit den Nationalitäten kooperiert hätten.

Der rehabilitierte Ugrauer Brief.

Budapest, 25. Januar.

(„Ung. Inf.“) Graf Stefan Tisza wird rehabilitiert. Selbst seine größten Gegner fangen an, seine Intentionen, die ihn bei seiner bekannten Aktion zur Abänderung der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses geleitet hatten, nicht nur zu würdigen, sondern auch deren Berechtigung anzuerkennen. Niemals wurde ein Staatsmann innerhalb so kurzer Zeit glänzender gerechtfertigt, als der letzte Ministerpräsident des verflorenen liberalen Regimes. Wurde ihm doch selbst die Satisfaktion zuteil, daß sein größter politischer Gegner, Graf Albert Apponyi, heute aus dem Inventarium der Tiszaschen Argumente seine ganze Ueberredungskunst schöpft, um die störrigen Elemente der Unabhängigkeitspartei zu kapazitieren. Es ist eben doch etwas Großartiges um die Konsequenz in der Politik. Allerdings hat einmal Karl Detyöz, dieser geistreichste der ungarischen Politiker, die einigermaßen gewagte Behauptung aufgestellt:

„Nur Ochsen sind konsequent, denn diese trinken immer bloß Wasser“, aber wer wird es wagen, dieses Gleichnis auf den — Grafen Apponyi anzuwenden? Kurz: die Konsequenz treibt jetzt die üppigsten Blüten. Als Graf Tisza im Abgeordnetenhaus für die Notwendigkeit der Revision der Geschäftsordnung eintrat, sagte er mit staatsmännischer Voraussicht: Es kann einst eine Zeit kommen (und wir fürchten, sie ist nicht mehr allzufern), wo im ungarischen Parlamente eine antinationale, ungarfeindliche starke Gruppe die Tätigkeit der Legislative zu verhindern trachten wird. Das hat, bitte wohl zu beachten, Graf Stefan Tisza gesagt.

Und liest man heute die Berichte über Erregung, welche durch den Revisionsantrag der Regierung hervorgerufen wurde, so findet man fast stereotyp die Argumentation des Minister Andrássy, Apponyi, Kossuth und Wekerle; wie will sich das ungarische Abgeordnetenhaus gegen die Uebergriffe der kommenden sozialistischen und nationalistischen Abgeordneten wehren, wenn es nicht rechtzeitig Sorge dafür trägt, daß alle den nationalen Interessen entsprechenden Vorlagen ohne größeren Gefahren das Parlament passieren können? Graf Tisza hat ganz dasselbe gesagt. Ihm aber antwortete man mit „Vaterlandsverrat“, „daß er nur über Befehl Wiens das heiligste Palladium der ungarischen Verfassung, die Hausordnung, angreife“. Und was saß heute Graf Andrássy? „Wir können es nicht wagen, in Wien zu erscheinen, wenn die Hausordnung nicht in der von uns kontemplierten Weise abgeändert wird.“ Und heute, da Graf Andrássy ganz dasselben offen eingesteht, was man dem Grafen Tisza oppositionellerseits imputierte, wird jetzt als wichtiges Argument für die Annahme der Geschäftsordnungsrevision akzeptiert. Dafür ist aber auch die heutige Regierung eine nationale, das Kabinett Tisza aber stand im Solde Oesterreich, es bestand aus Labanzen und Trabanten.

Seit der Veröffentlichung des Ugrauer Briefes, mit welchem im Oktober 1904 Graf Tisza die Notwendigkeit der Hausordnungsabänderung zuerst verkündete, hat sich eben in Ungarn viel, sehr viel verändert. Politische Moral, politische Ueberzeugung, politische Meinungen sind andere geworden, allerdings ist diese Veränderung nicht immer eine vorteilhafte, Graf Tisza, der sich ganz von der politischen Tätigkeit zurückgezogen hat, mag jetzt in Geßt darüber grübeln, wieso es kam, daß man ihn vor drei Jahren dafür kreuzigen wollte, was heute die Führer der Nation als dringendste Aufgabe des Parlamentarismus von ihren Anhängern fordern.

Und in den Stunden der Muße, die er in seiner Zurückgezogenheit jetzt gewiß reichlich hat, wird er allmählig zur Ueberzeugung kommen, daß es ein großer Fehler war, offene, ehrliche, gerade Politik gemacht zu haben. Will man in diesem Lande etwas erreichen, so muß man immer unter falscher Flagge segeln. Man muß sich eben Jahrzehnte hindurch

In der **Ersten Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfs-Gesellschaft** (Sopron, Várkerület 137) beginnt mit 1. Januar 1908 die **VI. Jahresgesellschaft**. Mitglieder werden von jetzt an aufgenommen. Keine Einschreibgebühren. Jedes Mitglied verpflichtet sich, fünf Jahre hindurch, wöchentlich wenigstens **eine** Krone (einen Stammanteil) in die Kassa der Gesellschaft einzuzahlen. Nach fünf Jahren löst sich die Jahresgesellschaft auf und werden dann alle Einzahlungen zurückgezahlt, und der binnen fünf Jahren aufgehäufte ganze **Gewinn** unter den Mitgliedern verteilt. Nach **je einem Stammanteil** wird ein Vorchuß von **200 K** gewährt, welcher — **ohne besondere Bezahlung der Zinsen** — mit den wöchentlichen Einzahlungen von **1 Krone** getilgt wird.

als freigeistig, fortschrittlich, radikal geberden, um sich dann, wenn man aus Ruder gelangt, als konservativ und reaktiv zu entpuppen, und wenn man die Hausordnung revidieren will, so darf man eben nicht den Mut besitzen wollen, dies als Ministerpräsident zu tun, sondern muß das Odium den Parteien überlassen, damit man uns ja keinen — Fleck auf die Ehr' bekommen. Hätte Graf T i s a diese Selbstverleugnung besessen, — er wäre heute noch Ministerpräsident.

Politische Nachrichten.

■ **Aus dem Reichstage.** In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begründete der Abgeordnete Emil Nagy seinen Antrag auf Revision der Geschäftsordnung. Die Mitglieder der koalitierten Parteien fanden sich zu diesem Ereignisse in beträchtlich großer Zahl ein und es trat lautlose Stille ein, als der Abgeordnete Nagy mit einem historischen Rückblick begann, um dann auf die heutigen Zustände übergehend, die Gründe zu entwickeln, welche eine Revision der Geschäftsordnung als unabweislich notwendig erscheinen lassen. Sein Appell, den Antrag auf die Tagesordnung zu stellen und denselben anzunehmen, fand ein lebhaftes Echo. Man glaubte, daß nach dieser Rede der Ministerpräsident das Wort ergreifen werde, um das Ersuchen des Abgeordneten Nagy zu unterstützen, indeß unterließ das — offenbar weil die Revision der Geschäftsordnung ausschließlich als Sache des Abgeordnetenhauses behandelt werden soll. Man schritt sofort zur Abstimmung, bei welcher eine erdrückende Majorität gegen die Dissidenten und Nationalitäten beschloß, den Antrag in Verhandlung zu ziehen. Zum Schlusse der gestrigen Sitzung wurde der Gesetzentwurf über das Rekrutenkontingent auch in den Details angenommen. Die Anträge auf Abänderung einiger Punkte wurden von der Majorität sämtlich abgelehnt.

■ **Das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses.** Nächste Woche wird das Abgeordnetenhaus Donnerstag, Freitag und Samstag die Vorlagen über die Siebenbürger Besitzregelungen, über die richterlichen Organisationen und über die Abschaffung der Erwerbsteuer II. Klasse, ferner einige Immunitätsangelegenheiten erledigen und dann seine Beratungen bis zum Schlusse der Delegationsmission suspendieren. In der zweitnächsten Woche tritt unter Zuziehung der Vertreter der oppositionellen Abgeordneten ein engeres Komitee zusammen, um die provisorische Revision der Geschäftsordnung zu resumieren. Wir hoffen, daß die am 17. oder 18. Februar beginnende Verhandlung der Revision im Abgeordnetenhaus bis zu den Ostersfeiertagen beendet werden kann. Im Mai kommt dann das Budget an die Reihe, dessen Verhandlung selbst bei ausgesprochener Dringlichkeit sechs Wochen dauern wird. Im Juni werden die Steuerreform und das hauptstädtische Gesetz unter Dach gebracht. Die Verhandlung der wahrscheinlich in März zu unterbreitenden Wahlreform und der definitiven Geschäftsordnungsrevision bleibt unter solchen Umständen der Herbstkampagne vorbehalten.

Communal-Beitrag.

Die vorbereitende Sitzung des Stadtmagistrats.

in welcher die Gegenstände für die nächsten Donnerstag abzuhaltende Generalversammlung des städt. Municipalausschusses vorberaten wurden, fand heute vorm. unter Vorsitz des Obergespanns statt. Bezüglich der zum Villenviertel führenden neuen Straße macht der Magistrat insoweit keine Unterbreitung, bis das Forstamt die erforderlichen detaillierten Daten nicht liefert. Die Neuanlage einer Straße erfordert die Ablösung eines Waldgebietes von 2247 Quadratklaster. Bezüglich der 1761 Quadratklaster ist eine Vereinbarung bereits zustande gekommen und sind nur weitere Abmachungen hinsichtlich der 486 Quadratklaster ausständig.

Von den gegenüber dem Elisabethparke gelegenen Parzellen der Baumschule hat der Magistrat zwei Parzellen neuerlich verkauft.

Es wird dies zur Kenntnismahme angemeldet.

Der Minister des Innern verständigte die Stadt, daß er die Grenzpolizei anwies, Patrouillierungen hauptsächlich an der Grenze zu bewerkstelligen, damit Fälle, wie sie jüngst vorkamen, sich nicht wiederholen.

Ueber die Repräsentation des Komitats Udvarhely, betreffend die Niederringung der kroatischen Obstruktion, soll zur Tagesordnung übergegangen werden. In den Ausschuß des Szombathelyer Kinderasylvereines sollen zwei Mitglieder, und zwar der Bürgermeister und der Stadtphysikus entsendet werden.

Bezüglich des Nachlasses der Umschreibungsgebühr für das Ursulinerkloster, welchen die Rechtssektion auf Grund des Statuts befristete, bemerkt der Obergespan, daß zur Beurteilung dieser Frage, ob diese Gebühr zu bezahlen oder nicht zu bezahlen sei, das Verwaltungsgericht kompetent ist. Die Erwägung von Billigkeitsrückichten könne daher naturgemäß erst nach dieser erfolgten Entscheidung in Betracht kommen, weshalb eine Entscheidung hierüber der Generalversammlung vorderhand nicht zustehe.

Die Ernennung des städtischen Beamten Rudolf Krautt zum Rechnungsrevidenten durch den Bürgermeister wird mitgeteilt.

Bezüglich der Forstmeisterstelle beantragt der Magistrat die Belassung der früheren Dotation, nur soll das Holzdeputat mit 405 Kronen in Barem abgelöst werden. Falls die Generalversammlung dies akzeptiert, kann die Ausschreibung des Konturfes auf diese schon längere Zeit vakante Stelle angeordnet werden.

Das Komitat verständigte die Stadt, daß das zur Erweiterung der Kavalleriekaserne erforderliche Grundstück im Wege der Expropriation erworben wird. Hinsichtlich der Erweiterung der Pläne der Artilleriekaserne macht der Obergespan aufmerksam, daß vor Anfertigung der Pläne das Kommando befragt werde, ob an den vor einem Jahre angefertigten Plänen keine Aenderung eingetreten ist.

Der Obergespan brachte in der Sitzung zur Sprache, daß der Stiftbrief für die Christof Lachner-Stiftung nicht vorhanden ist, die Anfertigung desselben sei aber von dringender Wichtigkeit.

Die Pensionierung des Oberstadthauptmanns Dr. Karl Kessel wird mit der Ergänzung befürwortet, daß auch das laufende Jahr in die Pension eingerechnet und somit die Pension jährlich mit 2852 Kronen festgestellt werde.

Dem Besitzer der Jacobi-Fabrik soll, abweichend von dem Vorschlage der Rechtssektion, die in Aussicht gestellte Unterstützung von 1200 Kronen ausgefolgt werden.

Nach Erledigung anderer minderwichtiger Gegenstände schloß der Obergespan die Sitzung.

Bevor es zu spät ist . . .

Sopron, 25. Januar.

Die brennendste Frage welche heute die Bürger Soprons beschäftigt, ist wohl der Bau des Postpalais. Ein Sohn der Stadt, der infolge seines Alters heute schon über allen Leidenschaften steht und keinerlei persönliches Interesse an der Sache hat, möchte gerne seine warnende Stimme erheben und die ungeteilte Aufmerksamkeit Aller auf diese wichtige Sache und ihre Entwicklung lenken, damit die Angelegenheit zum Heil und Frommen der Stadt Soprons erledigt werde.

Die meisten Leute, welche kein Interesse am Verkauf ihrer Objekte haben, betrachten das Postpalais nur von dem Standpunkt aus, ob sie näher oder weiter zu gehen hätten, um ihre Postfachen zu befördern. Es ist wohl klar, daß dieser Standpunkt vollkommen nebensächlich ist. Die Hauptsache, um welche es sich nach meiner Ansicht handelt, ist: eine glückliche Wahl des Platzes zu treffen, welche der Stadt nicht nur momentan, sondern mindestens ein Jahrhundert lang Vorteile und Nutzen bringt.

Wie ich höre, schwankt das Rünglein der Wage zwischen Széchényiplatz und Grabenrunde. Das Hauptaugenmerk müßte darauf gerichtet werden, einen neuen Ausgang aus der Mausefalle zu schaffen.

Ich glaube keine Stadt der Welt ist nach dem „System Sopron“ gebaut. Uns Einheimi-

schen fällt es ja nicht mehr auf, denn wir sind durch die langen Jahre daran gewöhnt, aber jeder Fremde staunt darüber, wie in ganz Sopron ein Ring den andern einschließt. Wir leben eigentlich nur durch die Freundlichkeit der Durchhäuser.

Man stelle sich vor was geschähe, wenn sämtliche Durchhäuser auf einmal geschlossen würden und wie einer es machen müßte, daß er z. B. vom Hotel Rose in die Domkirche oder von den drei evang. Schulhäusern (das dort befindliche Gitter kann nämlich auch wann immer geschlossen werden) ins Theater geht. Auch würde nicht ganz leicht sein, von der Hintergasse und Alten Kornmarkt zum Finanzgebäude zu kommen. Oder aber wie kompliziert die Feuerwehr fahren müßte, wenn z. B. in den kleinen Häusern hinter der Turnhalle Feuer ausbrechen würde.

Es wäre unbedingt notwendig, durchzubrechen und die äußere Vorstadt mit der Grabenrunde durch eine gerade breite Straße zu verbinden, um so eine Verkehrsader zu eröffnen, die frisches Leben in die Stadt bringt. Hinter den Häusern der Grabenrunde liegen hochgroße Gärten und Flächen, die wertvoller Baugrund sind, sobald ein Zugang dazu eröffnet ist; — heute sind sie nur eine große Annehmlichkeit für die dort ansässigen Hausbesitzer, aber eben weil gerade am geeignetsten Durchbruchplatz erbgeessene Familienhäuser sind, deren Besitzer durch ihren Egoismus und ihre Gewinnsucht sich dem öffentlichen Wohle entgegenstellen, kamen diese Objekte bisher kaum in Frage. Unsere bedeutenden Geldinstitute haben bei ihren Häusern auf der Grabenrunde große Gärten und können diese teureren Gründe nicht verwerthen, weil die Nachbarn nicht zu überzeugen sind und Grundflächen, die gerade an dieser Stelle einen Wert von vielen tausend Gulden repräsentieren, tragen kaum die Erhaltungskosten.

Am Széchényiplatz könnte ja eventuell auch eine Gasse eröffnet werden, doch wo soll sie enden? Anno 1908 baut man keine Krieggassen, weil einen die Leute auslachen und eine gerade Straße als Parallelgasse der Elisabethgasse ist nicht notwendig, denn für den momentanen Verkehr genügt die Elisabethgasse und dann schreit ja die Grabenrunde förmlich nach der Fortsetzung neben der Dominikanerkirche.

Die Regierung kann nicht wissen, wo eine Stadt einen Ausgang braucht, sie müßte denn allwissend, wie Gottvater sein — und auch Er hat sich bei Soprons Anlage geirrt oder nicht Acht gegeben, sonst hätte er manches geändert.

Ich kenne Sopron noch recht gut, da am Széchényiplatz ein Teich und entlang der Häuserreihe — wo heute das Spartaflaggebäude steht — eine lange Gartenmauer mit einem großen Garten dahinter war. Das dürften an die 60—70 Jahre sein, und beim Verbauen dieser Flächen hat man den schweren Fehler gemacht, keinen Ausgang aus der inneren Stadt offen zu lassen — demzufolge ist die innere Stadt hoffnungslos für alle Zeiten, denn das Ursulinerkloster und seine Nebenbauten räumt niemand mehr weg.

Die Elisabethgasse ist kaum 35—40 Jahre eröffnet und was ist seitdem aus der guten, alten Seidenplantage geworden? Die Schlüppervorstadt wird freilich nie das Viertel der eleganten Welt werden, das ist aber auch gar nicht notwendig, denn unsere Wirtschaftsbürger sind das erhaltende Element der Stadt und gerade sie braucht man nicht mit einer chinesischen Mauer abzuschließen. Je mehr Fühlung das große Publikum mit den äußeren Vorstädten nimmt, desto mehr wird man unsere ehrliche arbeitssame Bevölkerung kennen und schätzen lernen, denn heute kann man wirklich sagen, daß die Bewohner von diesseits und jenseits sich nur vom Hörensagen kennen.

Unsere Wirtschaftsbürger haben so viel Widrigkeiten zu überwinden und der Kampf ums Dasein ist bei ihnen ein so schwerer, daß es eine moralische Verpflichtung der Bewohner Soprons ist, ihnen so viel wie möglich zu helfen. Durch einen neuen Verkehrsweg würden aber nicht nur sie, sondern auch unsere schwer ringende Kaufmannschaft gewinnen, weil der Verkehr ein lebhafterer würde, der Zugang zu den Kaufläden wäre bedeutend erleichtert, einzelne Artikel wären leichter zu beschaffen, die

Wochenmärkte würden lebhafter und so mancher, der heute nicht daran denkt den weiten Weg durch die endlose Schlippergasse zc. bis an ein Kaufmannsgeschäft zu gehen, würde wenige Schritte nicht scheuen und wird oft im Vorbeigehen zum Kaufen verleitet.

Auch würde dadurch, daß im Zentrum des Verkehrs neue Häuser mit Kaufläden entstünden, der teure Mietzins für letztere doch ein wenig sinken.

Im Interesse dieser beiden großen Stützen unserer Stadt, als welche die Kaufleute und Wirtschaftsbürger zweifelsohne zu betrachten sind, kann nicht genug empfohlen werden, den Verkehr zu erleichtern und dadurch den Handel zu heben. Durch die Andern strömt das Leben — das gilt im Kleinen wie im Großen! Ich könnte noch viel schreiben aus Soprons Vergangenheit und wie die Stadt in meiner Jugend ausgesehen hat und auf viele Fehler aufmerksam machen, die im Laufe der Zeit begangen wurden und sich später, wo nichts mehr zu ändern war, bitter gerächt haben — doch denke ich, es wird schon genug sein.

Aber jetzt nachdem wieder eine Gelegenheit ist, so manche Sünden der Väter gut zu machen, sollen wir reiflich überlegen. Noch einmal: Durchbrechen — Luft machen — ohne alle Rücksicht auf Privatinteressen.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 26. Januar. Katholiken: Epiph. — Protestanten: Epiph. — Montag, 27. Januar. Katholiken: Joh. Chrysof. — Protestanten: Joh. Chrysof.

Sopron, 25. Januar.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 4 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Neuer Kommandant für das V. Korps.

Wie wir aus guter Quelle erfahren, soll im Kommando des V. Korps in kürzester Zeit ein Wechsel sich vollziehen. Es erfolgt nämlich demnächst schon die Veretzung des FML. Karl Freiherrn v. Steininger als Korpskommandant nach Wien und soll an dessen Stelle zum Korpskommandanten FML. Julius Latscher ernannt werden. Die Oedenburger Garnison gehört bekanntlich in den Bereich des V. Korps.

Gründung einer Demokratenpartei!

In Bezug auf unsere jüngst gebrachte Meldung, wonach in unserer Stadt eine auf Gründung einer Demokratenpartei bezügliche Bewegung eingeleitet werden soll, erfahren wir, daß der hervorragende Vertreter der Demokratenpartei in der Landeshauptstadt, Abgeordneter Dr. Wilhelm Bázsonyi in Begleitung des Reichstagsabgeordneten Zoltan Lengyel und anderer Mitglieder des Parlaments in der ersten Hälfte des Monats Februar in Sopron eintreffen sollen, um in einer hier zu veranstaltenden Volksversammlung für die Gründung einer Demokratenpartei, deren Programm in einem großen Teile der Wählerschaft zweifelsohne lebhaften Anklang findet, Propaganda zu machen.

* Die Pädagogische Gesellschaft hält Montag den 27. d. abends 6 Uhr im Turnsaale der Staatsoberschule ihre monatliche Zusammenkunft. Herr Professor Max Báz wird über die Frage der Klassifikation sprechen. — Dann gelangt ein Antrag des Prof. Andreas Simkó zur Verhandlung, der dahin zielt, eine Bewegung einzuleiten, daß der Unterricht in den ersten Elementarklassen im Winter nicht von 8—10, sondern von 9—11 Uhr gehalten werde. Wir begrüßen diesen sehr zeitgemäßen Antrag, der in andern Staaten längst eingeführt ist, aus wärmste und wir wundern uns nur, daß diese Idee

nicht schon viel früher angeregt und verwirklicht wurde. Es ist förmlich eine Verjüngung an den kleinen zarten Kindern, diese schon zur frühen Morgenstunde aus dem Bette aufzurütteln, wo der Schlaf für sie so kräftigend wirkt. Um halb 8 Uhr früh hat so ein junges Kind zu Hause schon keine Ruhe mehr und aufgeregert eilt es zur Schule, wo die Luft noch so rau, wo noch oft starker Nebel herrscht, der die Gesundheit eines so zarten Wesens gar oft sehr nachteilig beeinflusst. Wir plaidieren also wärmstens für die Durchführung dieses praktischen Vorschlags und können auch gar nicht glauben, daß derselbe auch auf Widerstand stoßen könnte!

* Ball der christl. Handelsangestellten.

Man ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Am 8. Februar arrangiert, der Verein Soproner christlichen Handelsangestellten unter dem Protektorate des Herrn Anton Schaffer einen geschlossenen Ball, die Einladungen wurden bereits versendet, und bittet das Komitee höflich etwaige Versehen und Veräumnisse hiebei freundlichst entschuldigen und bei dem Vereinspräsidenten Herrn Conrad Fekel, oder des Kassiers Herrn A. Stelmayer (Firma Seidl) reklamieren zu wollen. Logen, Galeriesitze und Entreekarten sind im Vorverkauf bei Firma Samu Seidl, bei Vorweisung der Einladung erhältlich.

* Die neue Beförderungsvorschrift für das Heer.

Aus Wien wird von militärischer Seite geschrieben: In den nächsten Tagen die neue Beförderungsvorschrift für das Heer, die bereits die kaiserliche Sanktion erhalten hat, im Verordnungswege erscheinen. Ihre Vorzüge gegenüber der alten sind so gering, daß den Offizieren keineswegs eine Besserstellung ihrer Situation geboten wird. Das außerordentliche Avancement bleibt auch weiterhin aufrecht. Eine Enttäuschung wird die neue Vorschrift den Einjährig-Freiwilligen bringen. Während bisher diejenigen Freiwilligen, die die Offiziersprüfung mit vorzüglichem Erfolg bestanden, noch mit Ende desselben Jahres zu Lieutenants in der Reserve ernannt wurden, was gewiß einen Ansporn zur Ambition und zu besonderem Eifer bildete, wird dieser Modus jetzt aufgegeben und gerade die vorzüglichsten qualifizierten werden zu Gunsten der Mittelmäßigen zurückgesetzt, indem das ganze Beförderungssystem der Reserveoffiziere für den Durchschnitt berechnet ist. Gegen die neue Beförderungsvorschrift wird von Seite der Reserveoffiziere betont, daß während für die Berufsoffiziere das außerordentliche Avancement weiterbesteht, daselbe für die Reserveoffiziere aufgehoben erscheint, was natürlich nicht geeignet ist, besonders, das Mittelmaß übersteigende Leistungen hervorzuheben. Mit Befriedigung werden die neuen Bestimmungen über die Aufassung der Stabsoffiziersprüfungen und die Trennung der Stäbe von den Truppen im Avancement und über die Verleihung des höheren Charakters an die Ruhestandsoffiziere aufgenommen werden. Im allgemeinen darf man aber an die neue Vorschrift nicht allzu hoch gespannte Erwartungen knüpfen.

* Im neuen evang. Friedhofe läuft dieses Jahr der 20jährige Turnus der vom Jahre 1886, 1887 und 1888 beerdigten Erwachsenen und der 15jährige Turnus der in den Jahren 1886—1893 beerdigten Kinder ab. Die p. t. Angehörigen der oberwähnten Beerdigten, welche geneigt sind diese Gräber auch im folgenden Turnus zu behalten, wollen ihre diesbezügliche Willensmeinung in der Konventskassa (Kirchgasse Nr. 10) bekannt geben, da sonst die Gräber weiter vergeben werden. Wird für ein Grab, auf welchem ein Grabmal angebracht ist, nicht nachgezahlt, so wollen die Angehörigen über das Grabmal verfügen; geschieht dies innerhalb eines halben Jahres nicht, so verfügt das Presbyterium.

* **Todesfälle.** Der hier allgemein beliebte und in wohlverdientem künstlerischen Ansehen stehende Professor der Tonkunst, Herr Anton Schuhauer, Musiklehrer in der Honvéd-Oberrealschule und im Löhner'schen Erziehungs-Institut, ist gestern in Wiener-Neustadt einem tödlichen Leiden erlegen. Professor Schuhauer, der im rüstigsten Mannesalter, erstand erst in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre, vom Tode so jäh dahingerafft wurde, stand hier in sorgfältiger ärztlicher Behandlung, aber sein Zustand, eine Darmverschlingung, verschlimmerte sich dergestalt, daß er in Wiener-Neustadt einer Operation sich unterziehen sollte. Als er aber dort von Prof. Dr. Hochstetter untersucht wurde, erklärte dieser, sein Leiden sei bereits so weit fortgeschritten, daß eine Operation zwecklos wäre. Tags darauf starb leider der geschätzte Tonkünstler, in dessen hiesiger stark besuchten Musikschule, in dessen blühende Talente ausgebildet wurden. Der Fall ist seines plötzlichen, gänzlichen unvermuteten Eintrittes wegen, von erschütternder Tragik und allseits gibt sich tiefgehendes Mitgefühl für seine untröstliche Gattin, die den zärtlichsten Lebensgefährten und Vater eines noch unmündigen Kindes beweint, kund. Die hiesige Musikwelt verliert in Schuhauer einen ihrer berufensten Adepten und die Pädagogik eine sehr tüchtige, pflichteifrige und mustergiltige Lehrkraft, die hier seit 7 Jahren ihr Talent und ihren Fleiß in den Dienst der Jugendbildung gestellt hat.

Heute früh ist Herr Paul Horvát, ehemaliger Angestellter der Raab-Oedenburger Eisenbahn im 82. Lebensjahre gestorben. In dem Verbliebenen, der an dem Freiheitskampfe in 23 Gefechten als Honvéd teilnahm beklagt der Beamte der Ersten Ungarischen Assuranz-Gesellschaft, Paul Horvát den Verlust seines Vaters. Das Leichenbegängnis findet Montag nachmittag statt.

* Zur Jagdverpachtung in Lakompak.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Gemeinde verpachtet am 2. Februar l. J. das Jagdrecht. Es wäre wünschenswert, daß diesmal das Jagdrecht einem Waidmann, der zugleich hegen kann und will, zufallen möchte, damit sich der stark in der Abnahme begriffene Wildstand wieder ein wenig erhöhen möchte. Bisher haben die betreffenden Bauernpächter die Jagd nur darum gepachtet, um sich möglichst großen Nutzen heranzuschaffen, somit in den ersten Jahren der Pachtzeit alles niedergeknallt, was vors Rohr kam, um zum Schluß nicht einmal mehr einen Hasen, selbst nach mehrtägiger Jagd, zur Strecke zu bringen. Die Jagd ist jetzt nach Verlauf von sechsjähriger Pachtzeit so tief heruntergebracht, daß sich die Abschlußliste der verfloffenen Saison beiläufig folgendermaßen beziffert: Hirsche seit Jahrzehnten keinen, Rehe Null, Uerwid Null, Fasan 1 Stück, Hasen 10 Stück, Rebhühner 35 Stück. Bei der jetzigen Jagdpacht von 90 Kronen kommt somit ein Hase auf 9 Kronen, der Wert der Rebhühner geht auf Jagdkarte, Waffenspaß und Munition auf. Die Jagd gehört für rationelle Waidmänner, nicht aber für solche, die um jeden Preis ihren Pachtzins ausnützen wollen. Ueberdies wird, was nicht zum Schuß kam, mit Schlingen gefangen, so daß die Jagd hier keineswegs zum Vergnügen dient, sondern zum Vergnügen eines jeden waidgerechten Jagdliebhabers gereicht. Der künftige Pächter könnte nur dann einen Wildstand erzielen, wenn er zirka 10 Rehe, 20 Fasane und 50 Stück lebende Hasen zusammentaufen möchte, selbe im Revier auslaufen ließe und dann 2—3 Jahre schonen würde; dann könnte man mit Vergnügen jagen gehen; so aber sind rechts und links Nachbarn, die alles niederknallen, ob Bock oder Gais. Die Gemeinde aber wird auch nicht so

Fortsetzung auf Seite 6.

Wird bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

Sirolin **„Roche“**

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweien. **Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

ROSENMILCH

vorz. Teintmittel K 2.—
Balsaminen-Seife hierzu K —.60
„OSAN“ ausgezeichnetes
Zahnmittel. —
Mundwasser K 1.76 • Zahnpulver K —.88
„TANNINGENE“
bestes Haarfärbemittel K 5.—
Anton J. Czerny Wien, XVIII.
Kar Ludwigstrasse 6; Wallfischgasse 5
Depots in Apotheken, Parfümerien etc.



Die Erhaltung eines gesunden
MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Begleitung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes aus ausgesuchten besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes appetitanregendes, verdauungsförderndes und milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung z. B. das Schreien, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

WARNUNG! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich-deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des
B. FRAGNER, — k. und k. —
„Zum schwarzen Adler“ Hoflieferanten
Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse.
Postversand täglich. 4832 b

1 ganze Flasche 2 K 1 halbe Flasche 1 K
Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine grosse Flasche, K 4.50 werden 2 grosse Flaschen, K 8.— werden 4 grosse Flaschen, K 2.— werden 14 grosse Flaschen franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apoth. Österr.-Ungarns

OFNER **KÖNIG** BITTERWASSER

Abführmittel ersten Ranges
zu haben in jeder Spezereihandlung. Bestellungen
effektuiert die

ELISABETH-SALZBADQUELLE
Budapest—Kelenföld Telephon 40—84.

Bei Frauenkrankheiten,
goldene Ader, Gicht,
Unterleibskrankheiten, allg. Vollblütigkeit und Verfettung ist im häuslichen Gebrauche von unvergleichlicher Wirkung das

Elisabeth-Salz.

In 1 kg. Kartons in Droguerien, Apotheken und Spezereihandlungen erhältlich. Provinzbestellungen effektuiert promptest die

Direktion des Elisabeth-Salzbades
Budapest—Kelenföld Telephon 40—84.

Seife billiger!

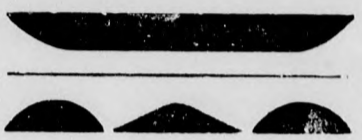
Sternseife
1 Stück
7 Kreuzer

Mühe und Zeit ersparen Sie. Schonung und blendend weisse Wäsche erhalten Sie nur durch den Gebrauch von

== Baders ==
Ideal-Seife

Anerkennungen über die Güte der Seife liegen auf.

Gustav Bader
Grabenrunde 47.



Ein altes
Schmied-Geschäft

ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. — Näheres:
Sopron, Szémalom-
utca 10. 4977



Ein Lebrjunge
wird behufs Ausbildung zum Buchdrucker-Maschinenmeister, in der Buchdruckerei Alfred Romwalter sofort aufgenommen. Derselbe muss einige Mittelschulbildung haben, gesund und mindestens 14 Jahre alt sein.

Haltet ihn fest!
den
Vorteil
durch Einkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren bei der bestrenommierten Firma

Franz Nestelberger
Uhrmacher und Goldarbeiter 4731
Sopron. Ecke Grabenrunde und Silbergasse.

Achtung!
Zum Ausschank gelangt vom
Mittwoch, den 22. Jänner ab
alter Weisswein . . . per Liter 50 kr.
Rotwein per Liter 40 kr.
bei Rudolf Kremser
Schlippergasse Nr. 6. —
4957

Guter alter 4967
Zapfner Weisswein
per Liter 46 kr. und
ROTWEIN
per Liter 46 kr.
wird von heute an
ausgeschenkt bei:
Ludwig Bruckner
Langezeile, jetzt:
II Raköci F.-utca 23.

Georg Nitsch
Schlossermeister
Széchenyiplatz Nr. 12
übernimmt Reparaturen
von Dezimal- u. Balanz-
wagen und sämtlicher
Wagengattungen.

Einladung.

Die Herren Aktionäre der Mattersdorfer Sparkassa werden hiemit zu der am 9. Februar 1908, Nachmittags 2 Uhr, im Sitzungssaale der Sparkassa stattfindenden

XXXV. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Vorkommende Gegenstände:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Revision des Jahresabschlusses und der Bilanz und eventuell Erteilung des Absolutiums.
3. Verfügung über den Reingewinn.
4. Allfällige Anträge.

Anmerkung. Die Jahresbilanz wird im Sinne des § 198 des 37. Gesetzartikels vom Jahre 1875 und des § 31 der Statuten, vom 26. Jänner l. J. angefangen, zur Einsicht in dem Amtlokale aufgelegt werden.

Nagymarton, am 9. Jänner 1908.

Der Direktionsrat
der Mattersdorfer Sparkassa.



(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind die Pillen frei von allen schädlichen Substanzen mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend blutreinigend, kein Giftmittel im geringsten und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verdauerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K 2. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 erfolgt Franko-Einsendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man verlange **Philipp Neustein's abführende Pillen**. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umhüllung mit unserer geleglich protokollierten Schutzmärke in rot-schwarzem Druck „Heil. Leopold“ und Unterschrift: **Philipp Neustein, Apotheke**, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6. Depot in Sopron: K. Mühlbauer & Liptay, L. Molnár. Sch 157

Gewölbeinrichtung

Schreibtische, Kästen, Tische, Stellagen etc. billig zu verkaufen.

Jos. E. L. Weisz
Sopron, Pfarrwiese 8.

Arztliche Untersuchung gratis

Augenschutz
Einziges
Brillen-Ambulatorium
auf rein wissenschaftlicher Basis unter Leitung eines Augenarztes.
Graben Nr. 17, WIEN, I. vis-à-vis der Halbstock Oesterr. Sparkassa
Brillen und Zwicker von K 3.— aufwärts.
Ohne Preiserhöhung.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten **Réthy's Pemete-Bonbons!**

Beim Einkauf muss man achten und deutlich **RÉTHY'S** Bonbons verlangen, da es viele nichtsützige Nachahmungen gibt.

1 Karton 60 Heller.

Kaufen wir nur **RÉTHY'S** Pemete-Bonbons!

Darlehen!

für Aristokraten u. höh. Persönlichkeiten Herrschafts- u. Fideikommissbesitzer, von K 10.000 an bis z. höchst. Betrage unter Wahrung strengster Diskretion. Näheres d. J. Klein Wien, IV. Mühlg. 20, 4. St. 16. Sprechstunden von 2-5 Uhr.

37 tote Ratten

fand Herr J. Sohr, Oberaula, nach 3maligem Auslegen des berühmten

Rattentod Felix Immisch, Dellitzsch.

Zu haben in Kartons à K 1.20 u. 0.60
Depots: Apotheker Jehn Vilmos Sopron u. Apotheke in Nagymarton.

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt	80 Kronen
1000 „ detto, I bewurzelt	180 „
1000 „ detto, II bewurzelt	140 „
1000 „ I Schnittreben Riparia-Portalis	16 „
1000 „ II „ „	9 „
1000 „ I „ bewurzelt	30 „
1000 „ II „ „	18 „
1000 „ I Holzveredlung	200 „
1000 „ II „ „	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány, Gyöngyös (Komitat Heves).

Sodawasserfabriksgenossenschaft der Oedenburger Wirte, Cafetiers u. Schrankrechtbesitzer

Einladung

zu der am Freitag den 7. Februar 1908, nachmittags 4 Uhr, im Hotel zur „Weißen Rose“ I. Stock stattfindenden

VI. ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Präsidialbericht, Vorlage der Bilanz wie auch Gewinn- und Verlustkonto vom Jahre 1907.
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl des Präses, Vizepräses, Kassier, 6 ordentlichen und 3 Ersatz-Direktionsmitglieder.
5. Eventuelle Anträge.

NB. Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustkonto liegt vom 28. Jänner l. J. angefangen im Direktionslokale der Genossenschaft zur Einsichtnahme der Anteilseiner auf.

Der Oedenburger Spar- und Darlehensverein

verzinsset **Kapitaleinlagen** mit 4 1/2% unter den bestehenden Kündigungsmodalitäten.

Öskomptiert Wechsel,

erteilt **Hypothekendarlehen,**

belehnt börsenmäßig notierte Effekten

und übernimmt alle einschlägigen Geschäfte zu den koulantesten Bedingungen.

Grösstes Warenhaus

in

Herren- Knaben- Kinder-KLEIDERN

bei

Löwenstein Lajos

Sopron, Grabenrunde Nr. 103.

Ausserordentlich billige Preise!

leicht mehr 90 Kronen einnehmen für die Jagd, da selbe (wie sie jetzt ist) mit 40 Kronen überzahlt wäre.

* **Wertpapiere** (Loose, Renten und Staatspapiere) auf **Baten** kauft man auf die allerleichteste Art bei der **Ersten Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft** (Sopron, Várkerület 137), wo man den Kaufpreis der Wertpapiere mit der wöchentlichen Kroneneinlage abzahlt. Im Rahmen der am 1. Januar 1908 gründenden Jahresgesellschaft bildet sich ein **Losverein** mit **250 Stück konvertierten ungarischen Hypothekenbank-Obligationen**. — Die Mitglieder der Losgesellschaft spielen, **fünf Jahre hindurch, in 30 Ziehungen**, mit allen 250 Losen. Nach Ablauf von 5 Jahren werden die mit einem Treffer nicht gezogenen Lose unter den Mitgliedern, im Verhältnisse ihrer Anteile verteilt. Anmeldungen in den **Losverein**, wie auch für die **VI Jahresgesellschaft** werden im Kassalokale der Genossenschaft (Sopron, Várkerület 137) entgegen genommen.

* **Der Kirtag des Zitherbundes**. Am 1. Februar findet der bereits populär und beliebt gewordene „Kirtag“ des Soproner Zitherbundes statt. Das rührige Komitee arbeitet mit allem Eifer und dürfte besonders Anklang finden, da diesmal die Devise des Komitees „nur gemütlich“ lautet. Während der Ruhe werden sich verschiedene Dilettanten produzieren, unter anderem Signor **Dravelli**, einer der besten Athleten und Ringkämpfer; ferner das **Tiroler Gesangsquintett „d'Stoanhuberischen“** (2 Damen, 3 Herren). Die zwei Duettisten genannt „Die zwa G'hauten“ und noch andere. Da die Einladungen bereits versendet wurden und nach Beschluß des Komitees nur Geladenen der Zutritt gewährt wird, werden wir ersucht, mitzuteilen, daß wer aus Versehen keine Einladung erhielt, aber eine solche anzusprechen wünscht, sich an den Präsidenten **Karl Steinbach**, **A. Freund**, **Zepto**, **Trogmayer Gyula** und **Fritz Mayer** wenden möge. Auch wird, wie im Vorjahre, ein „Gmoanstübl“ errichtet und kommt dort echter Soproner Wein zum Ausschank. Dasselbst wird das **Schramelquartett** des Zitherbundes mit ihren gemütlichen Weisen das nicht tanzende Publikum unterhalten. Wie bei allen diesen Zitherbündunterhaltungen dürfte sich auch diesmal ein Massenbesuch einstellen.

* **Ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel**, welches in vielen Familien seit mehr als 50 Jahren stets vorrätig gehalten wird, ist die **Prager Hausfalbe** aus der Apotheke des **B. Fragner**, k. k. Hoflieferant in Prag, geworden. Es ist dies der beste Beweis für ihre erfolgreiche Verwendbarkeit zur verlässlichen Bedeckung aller Verwundungen und Verhütung von gefährlichen entzündlichen Komplikationen, sodas unter der schmerzstillenden und kühlenden Wirkung die Verwundungen bald zuheilen. Die **Prager Hausfalbe** ist auch in den hiesigen Apotheken erhältlich.

* **Durchgegangene Pferde**. Der bei **Josif Fodor** bedienstete Kutscher, **Alexander Kefei** fuhr gestern nachmittags mit seinem Wagen über den **Krukenberg**. **A. Kefei** wollte während desfahrens auf den Wagen etwas richten, und fiel bei dieser Gelegenheit zwischen die Pferde ohne jedoch einen Schaden erlitten zu haben. Die Pferde scheuten sich und rannten im schnellsten Tempo bis auf die **Grabenrunde**, wo sie mit den Wagen an eine **Gaslampe** anfahren, deren **Glasseiben** zertrümmert wurden. Glücklicher Weise ist kein weiterer Unfall zu verzeichnen. Gegen den Kutscher wurde die Untersuchung eingeleitet.

* **Sie sind bleichsüchtig**. Sie beachten vielleicht nicht, daß Ihre Gesicht- und Körperfarbe sich ändert, bis Ihnen endlich der scharf ausgeprägte gelbe Ton auffällt und mancherlei Beschwerden sich einstellen. Ihr Arzt konstatiert endlich **Bleichsucht** im vorgeschrittenen Grade. Alle verschriebenen Mittel helfen nicht. Sie müssen die vorgeschriebene Diät und reichlich Bewegung in frischer Luft strenge einhalten, dabei aber wird Ihnen das **„Sirolin Roché“**, ein angenehm schmeckendes **Guaiajol-Präparat**, die wichtigsten Dienste leisten und Sie allmählich der Genesung zuführen. Versäumen Sie daher nicht, Ihren Arzt zu bitten, daß er Ihnen dieses in jeder Apotheke erhältliche Mittel raschestens verschreibe. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken.

* **Ostern in Jerusalem**. Am 21. März beginnt in Genua die 24. Orientfahrt. Dieselbe dauert 40 Tage, berührt Neapel, Messina, Griechenland, Konstantinopel, Syrien, Palästina, Ägypten und erndigt am 29. April in Triest. Teiltouren sind zulässig. Bis Konstantinopel wird der große Salondampfer „Sachsen“ des Norddeutschen Lloyd, von dort bis Beirut ein französischer und auf der Rückreise ein österreichischer Eisdampfer benutzt. Auch diese große Orientreise wird wie die am 8. Februar beginnende 23. Fahrt von Herrn **Jul. Bothausen** in Solingen persönlich geleitet. Die auf Grund der bisherigen 22 Gesellschaftsreisen nach dem Orient gesammelten Erfahrungen bieten die Gewähr für die tadellose Durchführung einer jeden Fahrt. Es werden für eine Reise höchstens 15 bis 20 Meldungen angenommen. Die 25. Orientfahrt beginnt am 4. April in Genua unter Benützung des großen Salondampfers „Preußen“ des Norddeutschen Lloyd. Das ausführliche Programm ist von dem Veranstalter der Reisen kostenfrei zu beziehen.

* **Verunglückt**. Im Laufe des gestrigen Nachmittags kam in **Brennberg** der dortige Bergwerksarbeiter **R. Maschner** im beäuschten Zustande nach seiner Wohnung und wollte dortselbst mittels eines Spiritusheißfieders sich einen Tee kochen. In seinem beinahe unzurechnungsfähigen Zustande warf er den Schnellfieder um und der brennende Spiritus ergoß sich über seine Kleider und steckte dieselben in Brand, so daß der Unglückliche lebensgefährliche Brandwunden erlitt. Diesbezüglich wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

PATENTE

aller Länder erwirkt und verwertet

M. GELBHAUS

Ingenieur und beeideter Patentanwalt in Wien,
VII., **Siebensterngasse 7** (gegenüber dem k. k. Patentamt).
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Telefon 3707.

NEU! Flüssige NEU!

Eisen-Somatose

(Somatose mit Eisen in organischer Bindung.)

wird besonders für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen. 3951 B₂

Hervorragend appetitanregend u. nervenstärkend.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ **Die Unterstützung des Kleingewerbes**. Der Handelsminister hat im verflossenen Jahre 1,810.500 Kronen zur Unterstützung des Kleingewerbes bewilligt. Es wurden verteilt an 30 Genossenschaften Barunterstützungen im Betrage von 423.000 Kronen und Maschinen im Werte von 322.000 Kronen. Außerdem erhielten Maschinen und Werkzeuge 439 Kleingewerbetreibende und 18 gewerbliche Vereinigungen, die zusammen mit 1500 Gehilfen arbeiten und 820 Lehrlinge ausbilden. 22 Industrieunternehmungen wurden Geldunterstützungen bewilligt. Die Vereinigungen sind

verpflichtet, zumindest 4000 Personen, die sich mit Hausindustrie beschäftigen, auszubilden und diesen einen ständigen Erwerb zu sichern. Maschinen und Werkzeuge wurden an 97 Hausindustrielle verteilt.

Faschingskalender.

1. Februar: IV. Kirtag des Soproner Zitherbundes, im „Hotel Pannonia“.
2. Februar: Kränzchen des kath. Gesellenvereins im „Hotel Pannonia“.
8. Februar: Ball des Soproner Bezirks des Verbandes Ungarländischer Eisenbahner (A Magyar Szent Korona Országai vasutas Szövetségének soproni kerülete) im „Hotel Pannonia“.
- Ball des „Vereines Soproner Christlichen Handelsgangestellter“, im großen Kasinoaale.
15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereins, im „Hotel Pannonia“.
16. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Backarbeiter, im „Hotel Pannonia“.
16. Februar: Kränzchen der Schneidergehilfen, im „Palatin“.
19. Februar: Tanzkränzchen der Unteroffiziere des 76. Inf.-Regiments im großen Kasinoaale.
29. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen der Schneidermeister im Hotel „Pannonia“.
29. Februar und 3. März: Masken- und Kostümball, im Tanzinstitut **M. Löbl**.
1. März: Feuerwehrrball im Hotel „Pannonia“.
2. März: Ball der städt. Amtsdienner im Hotel „Pannonia“.
3. März: Kostümkänzchen der Tanzschule **M. Kásh** im „Hotel Pannonia“.

Rundschan.

+ **Tod auf der Stanzel**. Aus **Mató** wird gemeldet: Der 60jährige Pfarrer der Gemeinde **Apátfalva** **Johann Szücs** erlitt in der Kirche während der Predigt einen Herzschlag und brach lautlos zusammen.

+ **Kasernbrand**. Infolge Kurzschlusses geriet die **Falder Honvédkaserne** in Brand und wurde vollständig eingeeäschert.

+ **Verhafteter Gemeindevotär**. Aus **Pécs** wird gemeldet: Der **Mohácsi** Oberstuhlflechter hat den Notar der Gemeinde **Majo** **Mosf Steiner** wegen Urkundenfälschung verhaftet. Steiner wird beschuldigt, Privatpersonen in der Höhe von 10.000 Kronen geschädigt zu haben und 2000 Kronen Gemeindegelder defraudiert zu haben. Der Defraudant wurde der **Pécsi** Staatsanwaltschaft eingeliefert.

+ **Eisenbahnunglück**. Aus **London** wird gemeldet: Der Schnellzug aus **Manchester** fuhr auf der Strecke in einen anderen Zug hinein. Zwölf Personen wurden verletzt, darunter einige schwer.

+ **Schwerer Unglücksfall beim Rodeln**. Aus **Frankfurt a. M.** wird gemeldet: Auf der Chaussee von **Königsstein** im **Tannus** nach **Soden** fuhr ein **Rodelschlitten**, der mit acht Personen besetzt war, mit voller Wucht gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Zwei waren sofort tot, ein fünfzigjähriger Arbeiter starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus, ein vierter erlitt einen Schädelbruch, der den Tod herbeigeführt hat.

+ **Auf der Jagd erschossen**. Aus **Kassa** wird gemeldet: Vor einigen Tagen wurde der Einjährig Freiwillige im hiesigen **Honvéd-Infanterieregiment** **Kr. 9. Julius Kossuth** auf einer Jagd bei **Hidasnémeti** von einem **Waldbhüter** angeschossen. **J. Kossuth** lag in einem **Strauchwerk** auf der Lauer. Der **Waldbhüter**, der dort vorüberging, sah den **Busch** sich bewegen und gab nach dieser Richtung in der Meinung, daß sich ein **Wildschwein** dorthin gerettet hätte, einen Schuß ab. Die **Kugel** drang **Kossuth** in die rechte Seite. Er wurde tödlich verwundet in das **Kassauer Garnisonsspital** transportiert, wo er vorgestern starb.

+ **Im Irrennau verwundet**. Der **Arader** Gewerbetreibende **Franz Kovatsik** verwundete in einem **Irrennau** seine Frau, sich und einen **Polizisten** leicht. Er wurde in das **Irrenhaus** gebracht.

+ **Offiziersduell**. Aus **München** wird gemeldet, daß in **Meß** zwischen zwei **bairischen Offizieren**, einem **Major** und einem **Hauptmann** ein **schweres Pistolenduell**, wegen einer **Eheirung** stattgefunden habe. Einer der Offiziere soll seinen **Verletzungen** erliegen sein.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach**
Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwarter**

* Verschiedenes. *

Die unter dieser Rubrik befindlichen Kollektivanzeigen werden per Einschaltung im Einheitspreise von 1 Krone berechnet. Der Betrag ist im vorhinein zu entrichten.

Angst und Bange

im Familienleben vorüber.
 Auftr. unjoni bei offener
 zufendg. verichloß. geg. 10 h
 Marke P. Funke, Leipzig 54,
 Rindstr. 33. 4853

Wohnungen

per sofort oder per 1. Mai:
 7 Zimmer und Badezimmer samt
 Zugehör;
 4 Zimmer und Badezimmer samt
 Zugehör;
 3 Zimmer samt Zugehör.
 Anteklöwergasse 7.

Rheumatismus

Sicht u. Beines Mittel teilt
 tofentlos brieflich mit
 Carl Bader, München
 Kurfürstent. 40/a II 503

Zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus
 1 Zimmer, Küche, Speis, Boden,
 Keller, Stall und Scheune ist
 ab 1. Mai zu vermieten. —
 Bruckgasse Nr. 38. 4959

Ein verlässlicher Laufbursch

wird für ein Kontor aufge-
 nommen. Solcher, der der un-
 garischen und deutschen Sprache
 mächtig ist und gute Hand-
 schrift hat, wird bevorzugt. —
 Anzufragen in d. Adm. d. Bl.

Tüchtige

Wiener Friseurin

= zu erfragen: Bruckgasse Nr. 17. =



-- beste Schuhcreme --

gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Nigrin ist vom gesundheitlichen
 Standpunkte bestens zu empfehlen, da Nigrin das Leder selbst bei fortwährendem
 Gebrauch nicht luftdicht abschliesst, somit die Ausdünstung des Fusses nicht behindert

-- St. Fernolendt, Wien, k. u. k. Hoflieferant --
 Überall erhältlich.

Zur Saison

empfehle ich mein grosses Lager
 von besten und feinsten

Delikatessenwaren. Direkter Import!

Insbesondere echte Emmenthaler-
 und Halb-Emmenthaler- (Vorarl-
 berger), Holländer-, ungarische,
 italienische u. französische Käse.

Echte Liptauerkäse.

Alleinige Niederlage der Firma Tiani & Co. in
 Szegedin von prima ungarischer Salami. Direkter
 Import von Mailänder und Veroneser Salami von
 erstklassigen Firmen. Spezialität in Delikatess-
 wüsten. — Alles en gros und en detail. — Reiche
 Auswahl von marinierten u. geräucherten Fischen.

Täglich frische Teebutter.

: Umberto Muzzolini :
 Sopron, P. Müllergasse Nr. 3.

Neu eröffnet! WIEN Neu eröffnet!

Park-Hotel

gegenüber der Ankunftsseite des Süd- und Staatsbahnhofes

Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen, fein bürgerliches Haus in pracht-
 voller trauer Lage, modernst mit allem Komfort der Neuzeit u. gerichtet
 elektrische Beleuchtung, Lift, Zentralheizung, Bad r. Less., Frühstück und
 Chauffeur-Zimmer, Automobilarage, Restaurant im Hause, Musterhafte
 Reinlichkeit, Massige Preise

Rudolf Wieninger, Besitzer, Wien, IV., Wiedener Gürtel 18.
 Telephon Nr. 7493

Tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung in der
 Chemischen Produktionsfabrik
 Sajtaufsalu. 4965

Zucker billiger!

Feinste, hoch Ia Raffinade:

in großen Säcken
 filoweise ausgewogen 1 Kilo à 37 fr.
 1 Kilo à 38 fr.

Würfelzucker:

in 5 Kilo Kartons
 filoweise ausgewogen 1 Kilo à 38 fr.
 1 Kilo à 39 fr.

Kaffee roh und gebrannt
 sowie alle Konsumwaren am besten u. billigsten

bei:
 GUSTAV FORSTER, 4938
 Hauptgeschäft: Kleingasse 2. SOPRON. Filiale: Klostersgasse 9.

Villa Unterlöwer Gesztenyös-út 17.

geräumig und solid gebaut,
 Hochparterre, bestehend
 aus 5 Zimmern, Bade-
 zimmer, Küche, Dienst-
 botenzimmer, Gang,
 Veranda, Speis, Boden,
 Keller etc und grosser
 Garten ist über den
 Sommer eventuell als
 Jahreswohnung zu ver-
 mieten. Näheres zu erfra-
 gen Széchenyi-tér 6, 1. St.

Ein kleines Haus

eventuell mit Garten für zwei
 Familien bewohnbar, mit we-
 nigstens 4 Zimmern und 2
 Küchen, nicht zu sehr entfernt
 von der Zentrale, wird per
 1. Mai zu mieten gesucht. —
 Gefl. Anträge mit Preisangabe
 spätestens bis 1. Februar unter
 „Haus“ an die Adm. d. Bl.

Ein Löwer

mit 2 event 3 Zimmern und
 Veranda wird per 1. Mai zu
 mieten gesucht. — Adresse unter
 „L.“ an die Adm.
 d. Bl. erbeten 4963

Alte Glaswände

für ein Bureau gesucht. Anträge
 an die Adm. d. Bl. 4978

Motorkäufern zur Beachtung!

Herkules-Motorunternehmung Budapest,
 V., Váci-út 30.

Empfehle ihre sowohl zum Druseh als auch für Mühlen-
 betrieb vorzüglich geeignete, einfachste Benzinlokomobile,
 welche in der Fabrik: V., Váci-út 30 jederzeit

im Betrieb zu sehen sind.



Volle Garantie
 für tadellosen
 :: Betrieb! ::

Betriebsstörungen ausgeschlossen! Stauend einfache
 Konstruktion! Ausserordentlich geringer Benzinverbrauch!

Zu behandeln auch von 13-14jährigen Knaben!

Preiskurant gratis! Billige Preise auf Ratenzahlung!
 200 Stück Anerkennungs schreiben über in Ungarn im
 Betrieb stehende Motoren! H 304

Freilbietungskundmachung.

Infolge Requisition der Raab-Ödenburg-Ebenfurter
 Eisenbahn A.-G. gelangen

1215 Stück Zerreibenpolsterhölzer
 (Schwellen)

Dienstag, am 28. Jänner 1908, vormittags 1/2 10 Uhr
 in der Station Vulkapordány im Sinne des Abschnittes
 3 des § 347 des G.-A. XXXVII vom Jahre 1875
 im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meist-
 bietenden gegen Barzahlung zum Verkauf.

Kismarton, am 22. Jänner 1908.

Dr. von Hanny
 königlicher Notar.

Einladung

zu der
 Sonntag den 16. Februar 1908, vormittags 10 Uhr,
 im eigenen Sitzungssaale (Grabenrunde Nr. 64)

abzuhaltenden

XXXVIII. ordentl. Generalversammlung

der Mitglieder des

= Oedenburger Spar- und Darlehenvereines. =

Programmgegenstände:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates und Antrag auf Erteilung des
 Absolutiums.
3. Verfügung über den Reingewinn
4. Wahl des Präses, Vizepräses und 24 Direktionsräten auf 3 Jahre.
5. Eventuelle Anträge.

Anmerkung. Die Jahresbilanz wird im Sinne des § 198 des 37. G.-A. vom Jahre 1875
 und des § 25 der Statuten vom 10. Februar l. J. angefangen zur Einsicht im Amtstotale aufliegen.
 Sopron, am 20. Januar 1908.

Die Direktion des Oedenburger Spar- und Darlehenvereines.



MAGGI
SUPPEN-WÜRZE
Ist altbewährt und einzig in ihrer Art zum Verbessern schwacher Suppen, Saucen, etc.

Ball- und Salon-

: Anzüge :

Josef Weiler, Sopron

• Grabenrunde Nr. 121 •

Ballanzüge werden ausgeliehen.

200 Kronen ist der Preis des neuesten
Meisterwerks der Technik der

Mignon-Schreibmaschine

Besondere Vorzüge: Jedermann schreibt ohne Lernen sofort
Sofort und dauernd sichtbare Schrift
Einfachste Konstruktion. Metalltypen
Kopiert und vervielfältigt
Jeder teuren Maschine ebenbürtig
Ein Jahr Garantie!

Szabadalmazott Ipar, Budapest, VII.,
Osengery-utca 21. sz.
Bestellungen werden in der Administration
unseres Blattes aufgenommen.



Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anfer-Bain-Crepeller

Ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren
als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und
Erfältungen angewendet wird.

Warnung. Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man
beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Original-
fläschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und
dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40
und K 2. — vorrätig in fast allen Apotheken.
Haupt-Depot bei Josef von Dörf, Apotheker in Budapest.
Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag,
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.



KLYTHIA ZUR PFLEGE
DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEI-
NERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor
in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 334

Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vor-
herige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Richter F. Janos, Franz Müller,
Josef Schwarz.

Oedenburger Sparkassa.

Die P. T. Aktionäre der Oedenburger Sparkassa werden hiemit zu der
am 8. Februar 1908

nachmittags 4 Uhr, im Amtlokale der Gesellschaft

stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung

eingeladen.

4976

Tagessordnung:

1. Berichte des Direktionsrates und des Aufsichtsrates über das
Geschäftsjahr 1907.
2. Überprüfung der Schlussrechnungen und Feststellung der Bilanz.
3. Beschlussfassung über die Erteilung des Absolutiums an den
Direktions- und Aufsichtsrat.
4. Beschlussfassung über das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 1907.
5. Antrag des Direktionsrates wegen Schaffung eines Reservefonds
für Kursdifferenzen.
6. Wahl von 4 Mitgliedern des Direktionsrates und 1, eventuell
2 Ersatzmitgliedern des Aufsichtsrates auf 2 Jahre.

Der Direktionsrat

der Oedenburger Sparkassa.

NB. Die Herren Aktionäre werden ersucht, die der Einladung beifolgende
Legitimationskarte bei ihrem Erscheinen in der Generalversammlung abzugeben.

Abwesende Aktionäre können sich bei der Generalversammlung vertreten
lassen und wolle hiezu die Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte
benützt werden.

Die Jahresbilanz wird vom 31. Jänner 1908 angefangen zur Einsicht in
dem Amtlokale aufgelegt werden.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbabin's Unterphosphorigsaures

Kalk-Eisensirup.

Seit 38 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener
Drucksirup wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend.
Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich ge-
eignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 79 h., per Post 40 h. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung
u. Hauptversandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

WIEN, VII/1

Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in: Oedenburg — Acs — Beled — Csepreg — Csorna — Eisenstadt — Frauenkirchen — Mattersdorf —
Neusiedl am See — Pressburg — Steinamanger.

Nur echt mit untenstehen-
der Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird
gewarnt.

Herbabin's

Aromatische Essenz.

Seit 33 Jahren eingeführte und bestens bewährte
schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt
schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie
auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 h. mehr für Packung.